

deutsche kinder- und jugendstiftung



**Stark im Land  
im Gespräch:**

# Landheldinnen

**... wie Frauen den ländlichen  
Raum gestalten**

## **Dokumentation**

am 3. November 2021 in der  
Kultur.Werkstatt B26 des [Löbau lebt e. V.](#)

## Starkes Land, starke Frauen?

Ja es gibt sie: Frauen, die den ländlichen Raum aktiv gestalten und durch ihr Engagement prägen. Obwohl viele gerade jungen Frauen ländliche Regionen verlassen, gibt es auch einige, die sich bewusst dafür entscheiden, auf dem Land zu bleiben oder wieder dorthin zurückzukehren.

In der Reihe „Stark im Land im Gespräch“ hat die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) fünf von ihnen getroffen. Diese „Landheldinnen“ zeigen: Es gibt im ländlichen Raum sehr viel Potenzial und jede Menge Gründe hierher (zurück) zukommen. Im Gespräch mit Moderatorin Claudia Muntschick (Kreatives Sachsen), gaben die Speakerinnen Einblicke in ihr vielfältiges Engagement und ermutigten andere Frauen aktiv zu werden.

# „Wir brauchen Rolemodels“

## Mädchen und junge Frauen in ländlichen Räumen

Besonders junge Frauen zwischen 18 und 29 Jahren verlassen ländliche Regionen verstärkt. Größere Städte locken mit vielfältigen Ausbildungs- und Studienangeboten – außerdem gibt es hier mehr berufliche Möglichkeiten. Werden junge Frauen im ländlichen Raum zu wenig unterstützt? Gibt es für sie zu wenige Anreize, um zu bleiben?

Ja, findet **Ines Fabisch**. Sie ist **Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Görlitz** und setzt sich seit mehr als 20 Jahren für die Stärkung von Mädchen und Frauen in ihrer Region ein. „Wir müssen unbedingt etwas für die Mädels im ländlichen Raum machen – sie müssen gefördert werden. Langsam sind schon Ansätze da, gerade wird um junge Frauen schon ein bisschen gekämpft“, sagte sie. Doch es müsse noch mehr getan werden.

Auch **Franziska Schubert**, Landtagsabgeordnete bei Bündnis 90/DIE GRÜNEN, sieht noch viel „Luft nach oben“ – gerade was die demokratische Mitbestimmung und Teilhabe von Frauen im ländlichen Raum angeht. Der weibliche Anteil sei in allen politischen Strukturen sehr gering.

*„Wir müssen unbedingt etwas für die Mädels im ländlichen Raum machen – sie müssen gefördert werden. Langsam sind schon Ansätze da, gerade wird um junge Frauen schon ein bisschen gekämpft.“*

**Ines Fabisch**, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Görlitz

Im sächsischen Landtag etwa liege er bei um die 30 Prozent. „Wir brauchen Rolemodels – Frauen, die vorangehen und den Weg frei schlagen“, betonte sie. Denn „weibliche Perspektiven sind wertvoll. Wenn sie nicht da sind, dann fehlt etwas, dann werden Entscheidungen anders getroffen und Perspektiven nicht berücksichtigt“, so Schubert.

## „Wir brauchen Rolemodels – Frauen, die vorangehen und den Weg frei schlagen“

**Franziska Schubert**, Landtagsabgeordnete bei Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Doch wie kann der ländliche Raum für Frauen attraktiv gemacht werden? Was kann er ihnen bieten? Der Weg der fünf Speakerinnen auf dem Podium zeigt: es gibt auf dem Land durchaus viele Möglichkeiten für (junge) Frauen – um hier etwas zu starten ist aber viel Eigeninitiative und mitunter auch Ausdauer notwendig.

**Lisa Wendler** beispielsweise war schon als Jugendliche als Schulsprecherin aktiv und hat in Bautzen den **Jugendclub Kurti** mitbegründet. „Wir als junge Menschen haben uns für einen selbstverwalteten Raum stark gemacht“, erzählte sie. Nach ihrem Studium in Görlitz ist sie nach Bautzen zurückgekehrt und dort nun unter anderem Projektleiterin für das Kulturfestival **„Bouncen in Bautzen“**. Sie hat sich bewusst für die Region entschieden und möchte längerfristig bleiben.

„Es gibt Netzwerke, die einen unterstützen. Deshalb denke ich, dass es hier vielleicht manchmal sogar ein Stück einfacher ist, obwohl es von außen vielleicht nicht so wirkt.“

**Melanie Kliche**, Stadträtin Ostritz

Dass Engagement sich lohnt, hat auch **Melanie Kliche** erfahren. Sie lebt in Ostritz in der Oberlausitz, hat hier eine Frauengruppe bei der Freiwilligen Feuerwehr gegründet und ist mittlerweile Stadträtin. Außerdem hat sie ein Freibad im Ort, das **Mewa-Bad**, mit einer Initiative wieder eröffnet und ist an der Organisation des **Ostritzer Friedensfestes** beteiligt.

Kehren Frauen eher zurück, wenn es ein Arbeitsangebot gibt? Klar, eine berufliche Perspektive ist ein wichtiger Faktor bei der Entscheidung für den Wohnort. Größere Städte locken mit vielfältigen Angeboten – der ländliche Raum mit der Möglichkeit sich auszuprobieren. Das hat **Tina Grüner** mit der Gründung eines Start-Ups in Görlitz gemacht. Sie ist die Geschäftsführerin von **„Theoturnt“**, einer Fitness-App für Kinder. „Frauen sollten nicht nur als potenzielle Mütter angesprochen werden, sondern wegen ihrer Kompetenz zurückkommen“, sagte Franziska Schubert in diesem Zusammenhang.

## „Das Gefühl nicht allein zu sein“ – Netzwerke sind wichtig

Die Beispiele der fünf „Landheldinnen“ zeigen, dass Frauen den ländlichen Raum bereits aktiv gestalten und dabei nicht allein sind. Denn es gibt in Sachsen – und anderswo – Netzwerke speziell von und für Frauen sowie Initiativen für Austausch, Empowerment und gegenseitige Unterstützung: Etwa das Netzwerk „**F wie Kraft**“, eine Plattform für Frauen in der Lausitz und das **Frauen. Wahl.lokal**, das sich für die politischen Interessen von Frauen in der Oberlausitz stark macht. „Netzwerke sind sehr wichtig, sie geben einem das Gefühl nicht allein zu sein“, betonte Ines Fabisch und verwies außerdem auf den „Lausitzerinnen-Stammtisch“, der sehr rege besucht werde.

*„Netzwerke sind sehr wichtig, sie geben einem das Gefühl nicht allein zu sein!“*

**Ines Fabisch**, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Görlitz

Das erfolgreiche Start-Up von Tina Grüner zeigt, dass ländliche Regionen auch für Gründer:innen attraktiv sein können. Ihren Geschäftspartner habe sie auf einer Netzwerk-Veranstaltung kennengelernt, erzählt sie. Für gründerwillige Frauen ist auch das „**ahoi**“ in Görlitz eine Anlaufstelle für Beratung und Unterstützung. Die Innovationsplattform „**Future Sax**“ ist in diesem Zusammenhang ebenfalls zu empfehlen.

Auch das Programm „**Neulandgewinner**“ fördert Menschen, die an ihrem Heimatort etwas bewegen wollen. Für zwei Jahre werden sie mit ihrer Projektidee finanziell unterstützt. Franziska Schubert war selbst **Neulandgewinnerin** und später Jurymitglied für Sachsen. Sie erzählte, dass viele Frauen, die am Programm teilgenommen haben, später politisch aktiv geworden seien – auch für sie selbst habe die Teilnahme den „letzten Kick“ für ihren Weg in die Politik bedeutet. Sachsen hat die Förderung als erstes Bundesland nun fest im Haushalt verankert – ein wichtiger Schritt, wie Franziska Schubert betonte.

*„Frauen sollten nicht nur als potenzielle Mütter angesprochen werden, sondern wegen ihrer Kompetenz zurückkommen.“*

**Franziska Schubert**, Landtagsabgeordnete bei Bündnis 90/DIE GRÜNEN

## Engagierte Menschen sind das wichtigste Potenzial einer Stadt

Die Kommunen spielen eine wichtige Rolle, wenn es um die Förderung von Engagement geht. „Die engagierten Menschen vor Ort sind das wichtigste Potenzial, was eine Stadt hat und die gilt es zu unterstützen“, sagte Franziska Schubert. Gerade Frauen sollten dazu ermutigt werden, sich kommunalpolitisch zu engagieren. „Noch nie waren die Chancen in der Oberlausitz so gut, Bürgermeisterin zu werden – einfach weil gerade keine Leute da sind“, so die Grünen-Politikerin. Es sei wichtig, jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, sich zu engagieren. Die Politik müsse Vielfalt im ländlichen Raum fördern und unterstützen – nur so würde ein Anreiz gerade für junge Menschen geschaffen.

Die Speakerinnen waren sich einig: Es gibt durchaus einige Vorteile, die das Leben auf dem Land und in kleinen Kommunen mit sich bringt und für sie überwiegen diese positiven Seiten.

Es sei leicht sich einzubringen, nannte **Melanie Kliche** als einen Vorteil. Die Angebote für die Freizeitgestaltung und besonders die Gemeinschaft, Hilfsbereitschaft und das schöne Miteinander hätten sie überzeugt. „Im ländlichen Raum gibt es viele Perspektiven und es wird einem einfach gemacht aktiv zu werden“, betonte sie. „Es gibt Netzwerke, die einen unterstützen. Deshalb denke ich, dass es hier vielleicht manchmal sogar ein Stück einfacher ist, obwohl es von außen vielleicht nicht so wirkt.“

# „Hier kann man sich ausprobieren“

Tina Grüner, Geschäftsführerin „Theoturmt“

## Viel Platz und Freiräume, um sich auszuprobieren

Für Gründerin **Tina Grüner** waren auch die günstigen Mieten und die Nähe zu potenziellen Kund:innen ein Argument für den ländlichen Raum. „Hier kann man sich ausprobieren“, sagte sie.

Gerade das sei für Frauen auch wichtig. Ländliche Regionen würden den Vorteil bieten, dass es hier sehr viel Platz gebe, Freiräume und Leerstände könnten gestaltet werden.

„Die Dinge entwickeln sich hier echter. In großen Städten geht es eher um Lifestyle. Wer Sehnsucht nach Echtem hat, sollte es in ländlichen Regionen probieren.“

Franziska Schubert, Landtagsabgeordnete bei Bündnis 90/DIE GRÜNEN

„Die Dinge entwickeln sich hier echter. In großen Städten geht es eher um Lifestyle. Wer Sehnsucht nach Echtem hat, sollte es in ländlichen Regionen probieren“, so Schubert. **Lisa Wendler** verglich den ländlichen Raum mit einer OP am offenen Herzen: „Aus meiner Erfahrung ist man selten so nah an der Gesellschaft und den Bedürfnissen und Problemen der Menschen dran“, sagte sie.

Auch wenn es in ländlichen Regionen noch immer viel Nachholbedarf gibt, was die Förderung von Frauen angeht. Es ist schon einiges passiert und – das hat sich in der Gesprächsrunde gezeigt – es gibt Erfolgsgeschichten, die Mut machen und ein Netzwerk aus Unterstützer:innen. Die „Landheldinnen“ jedenfalls hoffen, noch mehr Frauen für den ländlichen Raum und seine Vorteile begeistern zu können – denn es lohnt sich.

# Kontakt- informationen

## **Moderation:**

Kreatives Sachsen  
**Claudia Muntschick**

E-Mail: [claudia.muntschick@kreatives-sachsen.de](mailto:claudia.muntschick@kreatives-sachsen.de)  
Tel. : +49 (0) 371 – 560 794 69  
[www.kreatives-sachsen.de](http://www.kreatives-sachsen.de)

## **Speakerinnen:**

Landtagsabgeordnete Bündnis 90/  
DIE GRÜNEN

**Franziska Schubert**

E-Mail:  
[regionalbuero\\_goerlitz@franziska-schubert.de](mailto:regionalbuero_goerlitz@franziska-schubert.de)  
[www.franziska-schubert.de](http://www.franziska-schubert.de)

Gleichstellungsbeauftragte des  
Landkreises Görlitz

**Ines Fabisch**

E-Mail: [gleichstellungsbeauftragte@kreis-gr.de](mailto:gleichstellungsbeauftragte@kreis-gr.de)  
[www.kreis-goerlitz.de/Mitarbeiter/Fabisch.html?](http://www.kreis-goerlitz.de/Mitarbeiter/Fabisch.html?)

Geschäftsführerin „Theoturmt“  
**Tina Grüner**

E-Mail: [tina.gruener@theoturmt.de](mailto:tina.gruener@theoturmt.de)  
<https://theoturmt.de/>

Projektleiterin Steinhaus Bautzen  
**Lisa Wendler**

E-Mail: [lisa.wendler@steinhaus-bautzen.de](mailto:lisa.wendler@steinhaus-bautzen.de)  
[www.steinhaus-bautzen.de](http://www.steinhaus-bautzen.de)

Stadträtin und Freiwillige Feuerwehr Ostritz  
**Melanie Kliche**

# Impressum

**Herausgeberin:** Deutsche Kinder- und Jugendstiftung GmbH (DKJS) Sachsen,  
Bautzner Straße 22 HH, 01099 Dresden

**Autorin:** Lilly Günthner

**Redaktion:** Anikó Popella (DKJS), Julian Schmidt (DKJS)

**Layout:** Sarah Haßheider

Die Inhalte dieses Heftes wurden mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Die DKJS übernimmt jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der bereitgestellten Inhalte.

**Urheberrecht:** © Deutsche Kinder- und Jugendstiftung  
Alle Inhalte dieses Heftes, das sowohl als Printprodukt als auch als Download zur Verfügung steht, sind urheberrechtlich geschützt. Die Veröffentlichung im World Wide Web oder in sonstigen Diensten des Internet bedeutet noch keine Einverständniserklärung für eine anderweitige Nutzung durch Dritte. Jede vom deutschen Urheberrecht nicht zugelassene Verwertung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der DKJS. Wir erlauben und begrüßen ausdrücklich das Zitieren unserer Dokumente sowie das Setzen von Links auf unsere Website, solange kenntlich gemacht wird, dass es sich um Inhalte der DKJS handelt.

**Externe Links:** Bei „Links“ handelt es sich stets um „lebende“ (dynamische) Verweisungen.

Die DKJS hat bei der erstmaligen Verknüpfung den fremden Inhalt auf zivilrechtliche oder strafrechtliche Inhalte hin überprüft. Wenn sie feststellt oder von anderen darauf hingewiesen wird, dass ein konkretes Angebot, zu dem sie einen Link bereitgestellt hat, eine zivil- oder strafrechtliche Verantwortlichkeit auslöst, wird sie den Verweis auf dieses Angebot aufheben.

**Kontakt:**

Anikó Popella

E-Mail: [Aniko.Popella@dkjs.de](mailto:Aniko.Popella@dkjs.de)

Tel.: +49 (0)351 – 320 156-50

[www.starkimland.de](http://www.starkimland.de)

